

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (1995)

Heft: 3

Artikel: Stadtbus Dornbirn : wie verkaufe ich den öffentlichen Verkehr?

Autor: Schoop, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-957556>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER STADTBUS DORNBIRN - SEIT 4 JAHREN EINE ERFOLGSGESCHICHTE – WURDE VON DER PLANUNGSPHASE AN KONSEQUENT VERMARKTET. KONZEPT – ORGANISATION – ZEITLICHE ENTWICKLUNG – ERSCHEINUNGSBILD – QUALITÄT: ALLES IST AUF EINANDER ABGESTIMMT. DAS SYSTEM DORNBIRN WURDE ZUM VORBILD FÜR DIE MODERNEN BUS-SYSTEME IN ÖSTERREICHISCHEN UND DEUTSCHEN KLEINSTÄDTEN.

23

Stadtbus Dornbirn – wie verkaufe ich den öffentlichen Verkehr?

► Peter Schoop

1. Einleitung

Die Geschichte

Fast 4 Jahre ist nun der Stadtbus in Betrieb. Von Beginn an wurde das neue Angebot in der grössten Stadt im Vorarlberg sehr gut benützt – weit besser, als sich alle Beteiligten erhofft hatten. Die kontinuierlich steigenden Fahrgästzahlen verlangten und rechtfertigten Verdichtungen. Der Takt und das Liniennetz wurden jährlich ausgebaut. Die Geschichte des Stadtbus' Dornbirn vom vorsichtigen Start im Herbst 1991 (3 Linien im Halbstundentakt) bis zum Sommer 1995 (7 Linien, z.T. im Viertelstundentakt, Abendbetrieb) belegt den Erfolg eindrücklich. Dornbirn ohne Stadtbus – das kann sich niemand mehr vorstellen.

Das Konzept

Das Grundkonzept ist denkbar einfach:

- Ein sternförmiges Liniennetz.
Alle Linien treffen sich im Zentrum ("Riedgasse").
- Ein konsequentes Taktsystem:
Alle Linien fahren alle 30 oder sogar alle 15 Minuten,
- Die zentrale Haltestelle "Riedgasse":
Bequemer, überdachter Umsteigeort, unmittelbar neben der verkehrsreinen Innenstadt. Die Busse treffen sich alle 15 oder 30 Minuten zum Rendez-vous. Dank der Haltestelle im Linksverkehr steigt man sicher direkt von Tür zu Tür um.
- Einheitliche Betriebszeiten für alle Linien

2. Öffentlichkeitsarbeit – in Sequenzen

Hinter der Erfolgsgeschichte stehen einige Akteure, die mit Optimismus und Zielstrebigkeit die Vorbereitung, Umsetzung und den Ausbau des Konzepts vorantrieben – namentlich der Stadtplaner und der Koordinator. Infiziert vom "Virus" Stadtbus, waren sie sich gemeinsam mit den Verkehrsplanern bewusst, dass andere und möglichst viele auch von diesem Virus angesteckt werden mussten. Zuerst natürlich die Entscheidungsträger in der eigenen Stadt, dann Behörden in Wien und schliesslich die Bevölkerung.

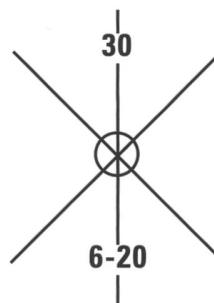
Im Rückblick betrachtet, schälen sich drei Stufen der Ansteckung heraus:

- Die Vorbereitung und das Entscheiden
- Die Betriebsaufnahme
- Die Weiterführung

► Peter Schoop

43'000 Einwohner (1995),
20'000 Arbeitsplätze,
wirtschaftliches
Zentrum im Vorarlberg

Dipl. Ing. ETH
Metron Verkehrsplanung
und Ingenieurbüro AG



Mit wenigen Strichen wird alles klar
• 3 Durchmesserlinien
• zentraler Verknüpfungspunkt
• 30-Minuten-Takt
• Betriebszeiten von 6-20 Uhr

Meilensteine		Neu
Oktober	1991	Start <i>3 Durchmesserlinien, 30'-Takt Mo-Fr 6-20 h, Sa 6-13 h</i>
Mai	1992	Linienerweiterung <i>1 zusätzliche Radiallinie</i>
Oktober	1992	Ausdehnung der Betriebszeiten <i>Mo-Fr 5.30-20 h, Sa 6.30-18 h</i>
September	1993	Verdichtung in Spitzenzeiten <i>Hauptlinien im 15'-Takt</i>
Oktober	1994	Erweiterung des Netzes <i>7 Linien Durchgehender 15'-Takt auf einer Linie</i>
Juli	1995	Ausdehnung der Betriebszeiten <i>Mo-Fr 6-23 h, Sa 7-24 h</i>

Vorher

"Dornbirn braucht einen Stadtbus – und er kann funktionieren"

Das Thema "Stadtbus" lag seit Mitte der 80er-Jahre in der Luft. Aber der Begriff "öffentlicher Verkehr" war mit dem Bestehenden verbunden und deshalb negativ besetzt. Die wenigen Regionalbuslinien fuhren wenig, unregelmässig und waren unbequem. Der Schülerverkehr blieb ohnehin etwas Spezielles.

Kurzum – den öffentlichen Verkehr benutzte nur, wer dazu gezwungen war.

Eine Exkursion nach Frauenfeld und Schaffhausen vermittelte den politisch Verantwortlichen den Kontakt mit zeitgemäßem Stadtverkehr, bequemen Bussen und Fahrgästen aus allen Bevölkerungskreisen. Grossen Eindruck hinterliessen die kleinen, wendigen Busse, die bequemen Einstie-

Am zentralen Umsteigepunkt Riedgasse treffen sich heute alle 15 Minuten 7 Busse



ge und das Selbstverständnis "Der Bus gehört zur Stadt". Das von den Verkehrsplanern vorgestellte Konzept fand Glauben. In der als Information eingesetzten Zeitung "Dornbirn mobil" hatten Grössenvergleiche zuvor schon gezeigt, dass selbst kleinere Städte wie Frauenfeld oder Chur einen Stadtbusverkehr anboten.

Der Virus hatte sich ausgebreitet, das Stadtparlament stimmte der ersten Ausbaustufe zu.

"Der Dornbirner Stadtbus ist etwas ganz Neues"

Schlecht lesbare Fahrpläne, kaum sichtbare Haltestellen, keine Fahrgäste (oder nur die "Zwangspassagiere") prägten das Image des öV in den 80er-Jahren.

Neues aufgreifen, ausgefahrene Spuren verlassen, war die Idee der massgebenden Akteure. Eine Semesterarbeit an der Höheren Schule für Gestaltung in Zürich eröffnete unkonventionelle Ansätze, zum Beispiel: Wie kann der öffentliche Verkehr im öffentlichen Raum sichtbar gemacht werden, wie wird die Benützung vereinfacht?

Darauf wurde ein internationaler Design-Wettbewerb ausgeschrieben. Der Grafiker Reinhold Lüger und der Architekt Wolfgang Ritsch legten die überzeugendsten Vorschläge vor und begannen mit der Planung. In zähen Verhandlungen liess sich Wien die Erlaubnis abringen, andere Haltestellentafeln als "Stange plus Kochlöffel" zu gestalten. Eine rote Stele mit integriertem Fahrplan sollte künftig das gestalterische und farbliche Merkmal der Haltestellen sein.

Kaum Vorstellbares und Unmögliches geschah mit der zentralen Haltestelle "Riedgasse": Die Strasse wurde für den Durchgangsverkehr gesperrt, die Haltestelleninsel in die Strassenmitte gesetzt und mit einem leichten Dach geschützt. Der "unmögliche" Linksbetrieb braucht weniger Platz und kürzere Umsteigewege.

Der Start

"Wir fangen bald an"

Ganz Dornbirn war über den Start des Stadtbusse zu informieren. Artikel im wöchentlich erscheinenden Gemeindeblatt, Reportagen, Hinweistafeln an den bereits vorbereiteten Haltestellen und schliesslich Transparente über den Strassen tauchten auf. Das Neue sollte niemandem entgehen. Ein Slogan aus zwei Worten brachte die Öffentlichkeitsarbeit auf den Punkt: "Ar kut" (Er kommt).

"Der Bus ist für alle da - die Benutzung ist einfach"

Der Stadtbus ist für den Einkauf, für Geschäftsleute, für die Freizeit - Plakate und Falter sollten zeigen, dass der öffentliche Verkehr für alle Personenkreise eine neue, gute Alternative ist. Der Tarifverbund verlangte für ein Stadtbillett 10 Schilling (ca. Fr. 1.25) und auch die Tages- oder Zeitkarten waren ausgesprochen billig.



Die Bevölkerung wird
"vorgewarnt"



25

Die Weiterführung

"Der Bus ist etwas ganz spezifisches Dornbirnerisches"

Diese Botschaft stand hinter allen Artikeln, die nun folgten. Die roten Busse wurden ein Thema - etwas, was vorher kaum denkbar gewesen war.

"Wir sind für Sie da"

Fast gleichzeitig mit der Betriebsaufnahme zog das neue Stadtbusbüro an die Riedgasse – gegenüber der zentralen Umsteigehaltestelle. Auskünfte, Fahrpläne, Verbundkarten waren dort zu finden. Der Koordinator sorgte für sekundengenaue Abfahrten und wurde zur Stadtbus-Person.

"Wir werden immer besser"

Die Fahrgastinformation wurde auch im Bus selbst gross geschrieben. Ein gut sichtbarer Fächer in

jedem Wagen machte neue Haltestellen oder sonstige Verbesserungen kund. Motto "Ihr flotter Stadtbus".

3. Bausteine zum Erfolg

Der Öffentlichkeitsarbeit wurde grosses Gewicht beigemessen und das machte sich auch bezahlt. Doch eine aufwendige Werbung setzt ein gutes "Produkt" und ein geschicktes Vorgehen voraus. Welches sind die Bausteine:

- Ein einfaches Konzept:

Die Philosophie "so einfach und übersichtlich wie möglich" war die Grundregel und blieb in allen Ausbauschritten massgebend. Nur ein einfaches Produkt lässt sich gut verkaufen.

- Die Federführung liegt bei der Stadt:

Die Stadt Dornbirn erhielt nach langen Ver-

Sämtliche Infos - Abfahrts- und Ankunftszeiten an der Riedgasse sowie Umsteigemöglichkeiten - für alle Linien auf Kreditkartenformat

Die Haltestellen-Information sprengte die österreichischen Vorschriften und wurde zum Vorbild für Bregenz und Feldkirch

Ablfahrt Riedgasse		Ankunft Riedgasse	
05/35	20/50	03/33	18/48
in Richtung	in Richtung	aus Richtung	aus Richtung
1 Messegelände Kastenlangen	Messegelände Kastenlangen	1 Messegelände Kastenlangen	Messegelände Kastenlangen
2 Wallenmahd Am Stiglbach	In Fängen Pfeller	2 Wallenmahd Am Stiglbach	Oberdorf
3	Im Porst	3	Karrenseilbahn Am Eisweiher
4 Oberdorf	4	5	Wieden
5 Am Eisweiher	6	6	Forach
6 Wieden	7	7	
7			



Le bus local de Dornbirn – une «success-story» qui dure depuis quatre ans – a été commercialisé de manière conséquente dès sa conception. Le concept, l'organisation, les différentes étapes du projet, l'image et la qualité: tout a été pensé et coordonné. Le système Dornbirn est devenu une référence pour les systèmes de transports publics de petites villes en Autriche et en Allemagne.

handlungen die Konzession und bestimmt Umfang und Qualität des Angebots.

- Die Etappierung:

Der Stadtbus begann mit einer 1. Ausbauetappe und beschränkte sich bewusst auf die Bedienung der grössten Nachfragegebiete und -zeiten. Ein weiterer Ausbauschritt erfolgte erst, wenn die vorherige Etappe konsolidiert war.

- Die Präsenz in der Stadt:

Das Rot der Busse ist allgegenwärtig - rote Busse, rote Haltestellensäulen.

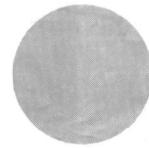
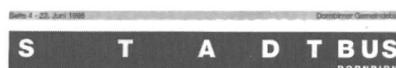
Präsent war in allen Phasen auch die öffentlichkeitsarbeit. Hinter beidem steht ein kompetentes Grafikbüro.

- Die Qualitätssicherung:

Pünktlichkeit, Sauberkeit und Komfort wurden nicht nur versprochen, sondern auch eingehalten.

Neuste Aktion:

Sponsoring durch die
Dornbirner Sparkasse



**Am Tag der Eröffnung
der neuen Dornbirner
Sparkasse, Samstag,
24. Juni, fahren Sie
den ganzen Tag auf
allen Linien gratis!**

Dieser Nutzer wird von der Dornbirner Sparkasse gesponsert

4. Ausblick

Ein weiterer Ausbauschritt war die Einführung des Abendbetriebs bis gegen Mitternacht.

Das neue Angebot wird über neue Kanäle verbreitet: Tischsets informieren über die neuen Fahrgelegenheiten. Trotz "schwierigem" Fahrplan (nur noch Stunden- oder Halbstundentakt) wurde auch hier versucht, die Einfachheit und leichte Benutzbarkeit des Systems beizubehalten.

Der nächste Ausbauschritt wird vermutlich der 7 1/2 Takt auf gewissen Linien sein – erste Überlegungen dazu machen sich jedenfalls einige der Akteure. ■

Die Akteure:

Markus Aberer,
Stadtplaner,
Dornbirn
Karl-Heinz Winkler,
Koordinator Stadtbus Dornbirn
Postautodienst,
Dornbirn
Rhomberg Reisen,
Dornbirn
Reinhold Luger,
Grafik Designer,
Dornbirn
Hannes Müller und
Peter Schoop,
Metron
Verkehrsplanung,
Brugg

